

Wurde ein Wunderglas geschaffen?

E-Scoop – eine Weltneuheit und DIE Innovation für Sehbehinderte und schlecht Sehende!

Das neue Brillenglas E-Scoop® des holländischen Erfinders Frans Oosterhof wurde auf der SightCity, Europas größter Fachmesse für Sehbehinderte und Blinde, in Frankfurt vorgestellt.

E-Scoop® ist ein patentiertes Lupenglas mit einzigartigen Eigenschaften, das zu einer partiellen Besserung eines Teils des zentralen Sehens, zur Abnahme der Sensibilität für helles Tages- und Sonnenlicht und zu einer besseren Wahrnehmung von Details, Kontrast und Tiefe führen kann. Durch eine spezielle Vorder- und Rückflächenform, Dicke, Prisma, Farbe und Beschichtung wird das Licht im Gegensatz zur „normalen“ Brille auf

einem anderen Teil der Netzhaut gebündelt. Hierdurch kann E-Scoop® eine erhebliche Verbesserung der Sehschärfe erzielen.

Dies kann für den Betroffenen bedeuten, dass er in der Laufdistanz von 3-4m Bordsteinkanten und Treppenstufen deutlicher erkennen kann, wodurch er sich sowohl draußen als auch in geschlossenen Räumen



sicherer bewegt. Das Erkennen von Gesichtern kann erleichtert werden und die spezielle Farbe des Filters bewirkt, dass Licht weniger grell empfunden wird. Der Seheindruck wird deutlich ruhiger und die Augen ermüden nicht mehr so schnell.

Auch bei eingeschränktem Sehen auf Grund Glaukom und diabetischer Retinopathie kann eine Erprobung sinnvoll sein.

Da der Erfolg dieser Gläser individuell bei jeder Person anders ist, ist es

zwingend erforderlich, diese Gläser im Vorfeld durch ein Probetragen zu testen. Bei spezialisierten Low-Vision-Augenoptikern ist dies in der Regel möglich. Anschriften der Augenoptiker, die E-Scoop führen erhalten sie unter www.low-vision-kreis.de im Bereich „Wo Sie E-Scoop finden“.

Robert Fetzer, 1. Vorsitzender des Low Vision Kreis e.V., seit über 13 Jahren in der Sehbehindertenversorgung tätig, testete dieses Glas als erstes. Fetzer: „E-Scoop war zu Beginn nicht die wahre Freude, denn beim Test im Untersuchungsraum zeigten sich die meisten Betroffenen nicht gerade überzeugt.“ Siegfried Armbruster, Vorstandsmitglied im LVK e.V. fand heraus, dass ein Test unbedingt im Freien erforderlich ist und somit zum Erfolg führt. Fetzer: „Ab da war und ist E-Scoop ein grandioser Erfolg und ich bezeichne es persönlich als ein Wunderglas!“ Wieso: „Von 10 Betroffenen, die E-Scoop testen entscheiden sich sofort 6 für den Kauf, da sie regelrecht begeistert sind. Zwei empfinden zwar eine gute Verbesserung, wollen oder können sich diese Gläser aber nicht leisten. Weitere zwei bemerken nur eine

leichte oder gar keine Verbesserung. Somit mein Fazit: Wenn von 10 Betroffenen 8 begeistert sind, dann ist dies ein Wunderglas für mich! Viele äußern, dass es ENDLICH mal eine Verbesserung für die Ferne gibt.“

Wenn jemand eine Seheinschränkung hat und noch keine Sehbehinderung, kann mittels E-Scoop die Fahrtüchtigkeit erhalten bleiben. Somit lohnt sich ein Test mit E-Scoop auch bereits mit einer Restsehschärfe von 60 Prozent.

Jörg Windler, stellvertretender Vorsitzender des LVK e.V. hatte folgendes Erlebnis: „Eine Betroffene konnte das Grab ihres verstorbenen Mannes alleine nicht mehr finden und war nur bereit, in die Gläser zu investieren, wenn dies damit wieder möglich ist. Also wurde ein Vororttermin vereinbart und die Dame war begeistert!“

Fetzer abschließend: „Eine echte Innovation die vielen Betroffenen zu einer neuen Lebensqualität verhilft !“

Anfragen unter: eMail (low-vision-kreis@la1.de) oder Telefon 08761 725 9889. Genauso an jedes der LVK-Mitglieder, die E-Scoop führen.